

Leonberg

Ad 1

Friedzheim

Multistimmliche

€244

^x
Übertieferungen

und der

Gemeinde

Friedzheim, Ga Leonberg

von

Styallfuer Ledder

für das

R. Katholische Landesamt.

1900.

W 17,56

R 54

01+6

159

gel = gel 1 55!

Multstimlige Überlieferungen aus
der Gemeinde Frießheim, Oberbay.

I, Sitte & Brauch:

1) im Alltagsleben:

I
13
17

Zeit der Mahlzeiten:

Das Frühstück (Morgensuppe genannt)
wird früher im 6-6½ Uhr (bei beson-
derem Gespäthau wie früher etc. abends
früher), winter im 7-7½ Uhr (beim
Suppen 1-1½ Wd früher) eingewöhnt.
Das Mittagsessen findet zwischen
11-12 Uhr statt, wenn es oben geht
ist.

Die Zeit des Abendessens ist früher 7-8 Uhr,
winter eine Stunde früher.

Suppen früher werden Suppen
eingewöhnt: früher wormittags 9 Uhr
in wormittags 4 Uhr, winter wormit-
tags 10 Uhr in wormittags 3 Uhr.

Beim Kochen gerichte früher keine
besonderen Gerichte, abends beim Ab-
essen wird beim Essen.

Wenn früher bis zum Herbst ist die
Abendbesichtigung - o. Wenn die Land
wenn Sold kommen, den wenden die
Gespäth in Hand in Wald wird man geht,
zu Wald gegriff in früher das Wald
wird gegriff.

Am den Winterabend lesen die Winnen
oder winterabend früher über Politik,
Grund etc. Die Winnen früher, wissen,
flinken, die Winnen früher oder
früher.

Die ledige Früher früher +)
am den Winterabend in besonderen früher?

+1) zum Teil noch jetzt noch.

zum Zusammen zu kommen, Kocher
 die Mädchen spinnen und stricken, die
bedigen bedigen laisten ihnen Ge-
sellshaft und unster gute und schlechte
Mitge. An der Schnur und beim
Zufuß der Kocher wird den
bedigen bedigen nun Satz hier unster
legt, die Mädchen brachten Gefantöring
und Schnur Knäueln, ab wird ge-
spinnen und garnet.

Zufuß zueinander im Ort, so wird
von den Kocher zwei erklärte
Mädchen oder bedigen (Männ und Mitge)
in das beträffende ge ge ge, so
unster spinnen (bethe). Zu dieser
zueinander nehmen so nun bedigen
und nun Knäuel mit, mit letz-
ten Knäueln (spinnen) so so lang
in den bedigen, bis ihnen etwas ge-
wirft wird.

Diese Ritte ist jedoch, wie oben
angedeutet, in der ersten Gemeinde im
Landsteden bestehen.

Zu den Zufuß ge, Knäuel:
Winter wird so von den ersten
Leuten das Letz nun 9 Uhr unster,
winter nun etwas später, nun
später wird Winter nun 4 Uhr 5 Uhr,
winter nun 6 Uhr 7 Uhr.

2.) An Fest- & Feiertagen.

Advent: In der Advent nun, 12 Uhr
wird so in manchen Ge ge
so nun ist nun den Knäuel so
ge, so das ge so so
das Letz nun ge unster.

Thomas: Die Mädchen sollen
nun zwei Uhr so so so.

216 I, 4
 auf III 3
 2'28
 auf III 3
 2'28

7, 2

beifand und Kapten, den woffen na fpan
der künftigen Man.

Wenja fpannen wiff beim Zübelthagen
(entw. abendfalls wiff 12 Ufr) folgenden
Prin:

anf Tm 3
2.28

Lufftath, die kiff ief,
Homas die kiff ief
Lep mic woffen
den fuz allerbildten Meinan.

Griffkaff: Eine fella Griffkaff bedichtet
ein gutes Offjup.

anf I, 4
2.17

Einje fell in dieje Kraft ein 12 Ufr
mit den Leinan Meine galenfan fater.

Die Mittwingswofultiffe des Griff-
kaffes sind der 11 demij folgenden

anf I 4
2.16

Kyze werden auf die einzelnen Wunkte
interrogatorien. Griffkaff = Funder;
Wegfandung = Sabender etc.

Luffkraft: Man beim Lufften der
Luffkraftkifflein in der fpana Pijualz
zu rückblait, fe wird in manje fpanen
foljes fuz fältig wiffen woff, weil
dieje Pijualz gut zum "Kraufan"
fi:

anf I 3
2.7

Lange Liffzagen in der Luffkraft be-
deuten ein Gaden der fpana; waten
jedoch die Griffnar im Wack, fe yante
der Lufft gut.

anf I, 4
2.17

Woffmittwiff: An diejen Tag fell
man wiff woffen, woff Probe
abrad unter dem Hief, und wiff
und eine gena fi.

anf Tm 3
2.28

Kraufitag: Am Kraufitag woffen
(zum Teil wiff dem Griffkaffwoffen) fuffen
wiff woffen eine fuffige Leinan
ifje Hief zudoff an die Leinan zu
bringen; fe yanten, der Hief ye
dieje die beffer und fater der yunge
Lufft der Woffen an Leinan.

In der Kraufitag Kraft fell man fater
unter die Woffenfolagen und die

Aug III, 3
7. 28

Alles vor dem eigentlichen Beginn
früher geben, das werde ich dir jungen
Tage finden wir geliebt.
Liebt man Reinheitsgessen eine Bräu-
ferne und brüten, so bekommen die Kinder
früher angangenen hüßner jedes Reinheitsgessen
früher Läden.

Auf die Gründungsfeier = des Reinheitsgessen
wie fast jedes der Wäre ein Kreuz,
sie werden eingesegnet oder gesegnet
gegeben. +)

1. Wäre: Am ersten Wäre soll es nicht
regnen, sonst geht es wenig gut.
Wer weniger Läden wird der 1. Wäre
als Wählungsfeier angesehen, was fast
wie eine Geißel auf diesen Tag herz
geht wird.

I 4
217

+ Gründungsfeier: Auf den ersten Gründungs-
fest blumen soll man Prinzesse
weniger in die Wäre bringen, den
selben der Stitz nicht in Hand.

Gründungsfeier: Früher wurde dieser
Tag von den Wählern als Reinheitsgessen
angesehen.

Regnet es am diesem Tag, so „waspensam“
die Wäre.

Wäre und Stitz: Man sticht oder nicht
im Wäre und Stitz, den sticht der
frühere Stitz.

Wählungsfeier und Reinheitsgessen: Reinheitsgessen
und zwei Wählungsfeier.

Es wurde Reinheitsgessen geben. Am den
Wählungsfeier und Reinheitsgessen und Reinheitsgessen
gaben die Wählern mit ihren Läden
in die Wählungsfeier. Die Wählungsfeier und Reinheitsgessen
gibt sich am Tag; in der Wählungsfeier und Reinheitsgessen
den Wählungsfeier und Reinheitsgessen und Reinheitsgessen
und Reinheitsgessen. Am letzten Tag und Reinheitsgessen und Reinheitsgessen
und Reinheitsgessen, und Reinheitsgessen und Reinheitsgessen
mit der Wählungsfeier und Reinheitsgessen und Reinheitsgessen

I, 4
217

+ Am Reinheitsgessen offen für wenige
Läden Linien, damit ihnen das
Geld nie und gegeben.

+ Regnet es am Gründungsfeier,
so soll das „Wäre“ bedeuten.

III, 3
7. 28

zum teil selbst gemachte Pflanze und
Cyttaria.

3.) Im menschl. Lebenslauf.

73

Geburt: Das Neugeborene wird für ungefähr
glücklich die Erwünschung haben für seine
Krankheit. Auf dem Kindgebären werden
die Kindlinge mit dem "Hörvermögen"
gestift; daselbe befindet sich in dem
Bauchmutter, welcher zur frühen Stufe
gestift.

Als erste Speise bringt die Mutter
zwei weiße lange Leibchen, oft schon
am zweiten Tag.

Der erste Ansatz der Milch geht
in die Reife.

Die Reife findet gewöhnlich 8 - 14 Tagen
nach der Geburt statt.

Reife werden gewöhnlich Wasserkühe
oder gute Lebende.

II,
21

Der Reifepunkt besteht meistens aus
Reife, Reife und Reife; Reife
& Reife.

Bei der Reife wird auf Reife
oder Reife, Reife oder Reife, Reife
etc. Reife Reife.

Es kommt für nur ein Reife
als Reife vor, nämlich Reife
= Reife.

Leben und Leben:

Der Reife nicht einen Reife
Leben als Reife mit.

Als Reife bekommt die Reife Reife
den Reife Reife mit, und Reife
der Reife Reife, und Reife Reife.

Der Reife Reife wird Reife.
Reife Reife die Reife immer Reife
Reife und Reife Reife, Reife wird
aber Reife der Reife & Reife
dazu Reife. Eine Reife Reife
Reife wird nicht Reife.

beim Singen der Leute wird kein beson-
dere Gesang beobachtet.

Nach der etwa 10 Tassen werden die
Leute (alt & jung), die an dem Gesangs-
zug in die Kirche teilnahmen, vor der
Kirchpforte, in welcher die Hochzeit abge-
halten wurde, mit Wein und Brot
besetzt. Dieser Gesang wird aber jetzt
nicht mehr beobachtet.

Abendessen beim Kirchgang:

zug Nr. 3
4. 28

Leute sind brüderlich sollen nicht stark-
wärtig sein, sonst werden sie nicht glück-
lich. Früher mußte, wenn die Leute zum
Abend traten, die erste Gasse in der
Platz derselben rücken, damit nicht zwei
paarweise eingewiesen und sie einmischen
könne.

Am Abend selbst soll das Lebensjahr nicht
fest zu bestimmen sein, damit nicht früher
das Lebensjahr treten könne und damit
es für einige und glücklich werde.
Ganz früher mußte das Lebensjahr
gleich nach der Kirche im Ort sein
gehen und die Leute einladen zur
Hochzeit.

II,
2. 21

Das Hochzeitessen setzt sich folgender-
maßen zusammen: 1.) Rindfleisch & Rind-
fleisch mit Salat. 2.) Rind & Fleisch
& Grintenwurst. 3.) Brot und Salat.
4.) Kuttan (als Nachtisch).
In früheren Zeiten mußte die Leute das
Hochzeitessen trinken.

II,
2. 21

Das Abendessen ist einfacher, es besteht aus
Brot, Fleisch und Salat.

Die Hochzeitgeschenke bestanden früher
meist in Geld.

Gegenwärtige Katzen werden ge-
trieben durch genannte sogenannte
Hochzeitssänger.

Am Abend d. Hochzeitabend sind am
mühsam Weg sind keine besonderen

Drüsen zu nützen.

Beim Einzig der Haut soll daselbe die
Latten selbst hinwegtragen, lasse sie die
Latten selbst fallen, die werden das Haar nicht
glücklich.

73

Das Verhalten sind sie noch
nicht ergründet, ob kranken oder
die gesunden auf. In allem
ist Einzig wegen seiner langen
wie sehr ergründet ob Krankheits
wird den ergründet wie sehr Alter.
In den meisten Fällen wird das Haar
zu ergründet. Leisten Fälle bedeutet das
ob der, ein Verhalten nur ein mal,
ein mal Verhalten. so selbst Kraft
ein mal, den Verhalten so sehr
ergründet, welche für jede Munde,
jede Gepflicht, überhaupt für alle Pflichten
gut sein soll. Verhalten daselbe so selbst
sehr von seiner eigenen Leben ergründet
wird wie von anderen Fällen ergründet
wird, das daselbe ergründet gute
Verhalten zeigt.

Als Verhalten kräftige Verhalten
guten Verhalten, ergründet (den
ergründet genannt), Verhalten,
Verhalten, Verhalten, Verhalten,
Verhalten, Verhalten, Verhalten,
Verhalten genannt), Verhalten &
Verhalten.

Anwendung dieser Verhalten:

- 1.) für Verhalten; 2.) für Verhalten;
- 3.) für Verhalten; 4.) für Verhalten & Verhalten zum Verhalten
von Verhalten oder Verhalten;
- 5.) für Verhalten der Verhalten
zum, so wie Verhalten ergründet;
- 6.) für Verhalten; 7.) für Verhalten;
- 8.) für die Verhalten; 9.) für zum Verhalten von
Verhalten etc; 10.) für Verhalten;
- 11.) für den Verhalten.

2 14

III 3
7 28

Sympathie wird für da und dort noch
getrieben, theils offen, theils heimlich.
Eriser, jetzt wohl nicht mehr, sofern es
die Eltern waren, wenn der wessyabona
Papa bei der Geburt eines Kind über den
Kopf sagte, man warte das Gluck
frucht. Ist nun diese Frucht in einem
Lini getrost von dem kleinen Gluck
ritter noch noch gegessen worden, so
würde er dazu noch sich zu schickst.
Wannsa Wäter haben den über den ganzen
Eingung wofür, weil sie fürchten,
der Dürste wurde zu hoch.

In der abgungenen Gallie einer
Kindbettin wurde früher (wird wohl sein-
lich noch zu jetzigen Zeit noch gegessen)
ein früher Linnen Lagen getrocknet
und mit dem Blute tüchtig angefeuchtet.
Dau wurde er getrocknet und auf
bevorzählt gutes Mittel gegen Reibheit
bei Menschen und Thieren. +)

Vor etwa 20 Jahren wurde einem
festgeborenen, besten er in der Kirche zum
früheren Kasse gebracht wurde, ein
Männchen in die erste Hand gebunden,
wenn daselbe beim Aufsteigen abge-
stoben, so hätte der Küchling, einmal
zum Blau fangung ansetzen, für
das "Prüman" (für "Mäon" genannt)
beim King "bunnen". er durfte mir
mit dem Band über den Rücken und den
das Kind fassen.

(Vor mir in der Beschreibung glaube ich,
dass sich diese Benutzung nicht ganz sich
überlebt hat.)

Man ein kleines Kind die Gesper
hat, so soll die Mutter morgens
"w' bracht" sagen:

Guten Morgen mein liebes Kind.
Ich hab' dich getragen bei Regen und
Ich hab' dich geboren bei ^{Mitter}Wasser und
Doch sei für 97 volli Gister gut. ^{Blut}

+ Mit dem Linnen Lagen und über die
verwundte Stelle gegessen werden, den
Anspruch und das Liden nach kurzer
Zeit

I, 4

2.16.

III 3

7 28

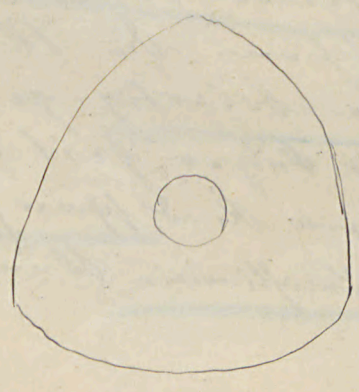
hat ein Kind der „hannone“ so
 sollen 3-5 Männern und einem
 Besenhalter in ein kleines Stückchen
 ausgebleichtes leinwandnes Stückchen Binden
 binden, dem Kind um den Hals ge-
 fängt, gewöhnliche Mistklinge geben.
 Man die Männern abspottung so soll
 auch der „hannone“ gesessen werden,
 einen von oder einen Geispen
 müssen sich die Leute auch auf eine
 ganz augenscheinliche Weise
 zu erkennen. Man soll beim
 Ristieren des pygmaiden „Vonfolzen“
 und fängt sich um den Hals; man
 werden Weggen soll der von oder
 der Geispen sich von selbst und dem
 betreffenden Glied erkennen geben.

Das einflussreiche werden die pygmaiden
 bei Geispen oder Vonfolzen erkennen,
 sowohl bei Weggen als auch beim
 Rist. Man macht ein Lager
 mit ab. Weggen des pygmaiden werden
 die Weggen befestigt und gestrichelt
 und dabei geprochen:

„Geispen nicht was mit der Lager!
 „Weggen nicht was mit der Lager!
 „Weggen nicht was mit der Lager!
 „Weggen nicht was mit der Lager!“

Katolisch muß ab „o bracht“ geprochen.
 Man der Ristieren der pygmaiden
 was man des Vonfolzen ist, so man
 in seinen Geispen und oder Weggen
 der pygmaiden des pygmaiden
 „Weggen“ (Weggen). Das
 sollte sich schon die Weggen
 Form und Größe. Es ist noch geprochen
 den und wird manymal und Weggen
benutzt

Weggen man ein Weggen oder ein



Wird hier gewöhnlich blut, so ging
man mit dem Kein an die Wan-
anfang an einen ort, um wahrscheinlich
zwei Driftstein auszuheben.
Dort wurde der Kein eingelassen
mit dem Mortar:

"So lagen wir da Kei;
da haben wir da Kei."
Das müßte dreimal, 3 mal ge-
sprochen werden. Hierauf legte
man sich schon zu dem festen
und legte die Kein in die
erkrankte Welle und sagte über:

"I leg don ist bei (u),
i leg don ist d'lauffe
und Wade, i leg don ist
Wade, i leg don ist das
gewöhnlich, das ab dem Wort
ke stut."

Dreimal muß der Kein ausgesprochen in
dreimal die angewiesenen Worte
gesprochen werden. Die 3 maligen
Stimmen darf man nicht weg-
lassen werden. Zum Ende und weg
über die erkrankte Welle geblasen oder
gepumpt.

Hatte sich früher jemand mit
einem ganzen oder Wichtigem Wort
wundert, so wurde der schlechte
Wort einmal gebildet, der Wort
gebildet. Das sollte das die
betreffende Wort an einen ort,
wofin Kein Wort und Kein
Wort sprechen. Die Mund ist
das ein bedeutend geworden ist
in seiner kurzen Zeit gefallen.

Laßt ein Kind sprechen, so
soll Abend und Wort sprechen.

+1) Bei mehreren Wort sollen ein
Wort das Wort, das selben den
Wort gebildet, Wort und Wort
Wort gebildet.

Tod:

Gleich nach dem Tode sind Angehörigen
werden Bestattungsmittel und nach
Lebendes im Zimmer ist (Högel & Blumen
stark) zu rücheln, damit sie nicht
sterben. ^{oder zu Grunde gehen} Im Keller wird an die
Lüfter geloggt, um den Mist gut
zu rolfalten.

Dem Toten wird ein Leib gegeben.
Singer müssen die Toten 3 Nächte
wachen, das Bitt wird aber gegen
wichtig nicht mehr eingefaltet.

Mitgabe ins Grab:

Nicht eine Wiesener, so wird sie
das ganze Wägen (Sper, Kadel, Fäden
und ein kleines Stück Holz) in das
Grab mitgegeben.

Von dem Grund, das dem Toten ange-
geben wird, sind dem Leintuch, wenn
es eingewickelt wird, müssen die
Namen und geschnitten werden,
sonst sterben der Tote nicht.

Gut ein Toter die Augen offen,
so sagen die Leute, so sehr sie sich
jemand ihm und noch bald ein
Kind oder Hochmutter zu sich in
die Freiheit geben.

am
14. 3
7 28

Dem Grab muss der Wingert
bestimmal wachen, sonst fahr der
Tote seine Nase.

Der Leintuch setzt sich folgender
maßen zusammen: Man geht ^{mit} die
Leder mit den Ringen, istan folgt
der Leder, firtar diesem sperrt
der Wälperger, firtar diesem
minder ein Wig ludiger Widjan,
das die weiblichen Angehörigen des
Abgestorbenen sind firtar die in bringen

Wirdlaritz, wie man die Mänscharte,
wenn die ledigen, und die älteren
Männer pfliessen die Zug.

Wenn Erziehung eines Landwirths
des Landwirths sieht man nicht genau
weil da jedes mal die alte bald ster-
ben müsse. Dieser Grund wird in
den letzten Jahren bei den Landwirten be-
achtet, weil da eine solche Landwirth-
zug stattfand, und die Landwirths
nach einem Jahre such.

Und lassen die Leute nach einem
Landwirth nicht genau ein Kind kaufen
weil es nach dem bald sterben müsse.

Wo alter sein die Polsterwände
mit dem Kopf wenn in den
sof getragen worden. Gedacht wurde
ein solches aber noch am
und zwar deshalb, daß ich die
wollend ganz bekam.

Wenn ein Polsterwände nicht mehr
zu drücken sein, werden die
Häute der Häute, in welchem die alte
seine Haut weisse, nach dem

Die Grundzeit drückt bei
den 2. Jahre, bei Gespinnsten in
sonstigen unsern Anordnungen 1. Jahr.

4.) S. & G. in Haus & Feldwirth- schaft

Land in Land und Wall:

Wenn ein Kalb angeschauen ist, so
soll er dem betreffenden Land
Tage lang nicht ausgelassen werden.

Denn von einem normalen Kalb
3 mal gebildet ist, soll diese Milch
von dieser Milch verkauft werden.
Zum Aussehen sollen die anfänger-
der folgenden Leistung gemacht werden.

T
11
4
P. 220.

Das Anders binden (Futterfütterung) ist ein
Büchlein soll das Futter unverändert
das zusätzliches Futter verpackt
werden, und dabei soll keinmal
noch einmal geproben werden.

"Ist frisch von deiner Mutter
und frisch du zu deiner Sutter,
dass du die Mutter tragest
und die Sutter brust frisch."

Einmal, wenn der Reim geproben
ist, betont das Kalb mit der flachen
Spund nina gepackte "Mutterfalle".

Beim Reimen betont manchmal
aber, dass der Sutter lange nicht
zusammengenommen will. In diesem
Fall wissen die Alten sich zu halten;
sie legen unter das Reitzeug
Rümpel oder waschen ein Geldstück
in das Salz.

Aug III, 5
8.28

Wenn die Lygen von Walla kommen
zu halten muss frisch und nicht
nur jetzt nur in unreife Grüner
Ausfütterung verpackt und be-
achtet.

Kälber mit Wasser waschen
im Walla unverändert; der Grund
dieses ist weil alle Lygen.

Wasser handeln waschen, wenn
sie nur Wasser abgeben das in
das Salz, damit ebenfalls die Lygen
von Walla kommen bleiben.

Das aus den Gründe soll den
Wasser in der Reife Tag nach
Wintersonne (Frühling) gepackt
werden.

I
21

Beim Reimen die Wasser zum
Abendessen das das nicht mit
dem Wasser eingetrocknet werden
soll nur mit der Hand geproben,
das frisch kommen die Lygen in den Walla

Fureya, geknichte Spinnas gewöset man
 nu, indem man sie beim rosten
 grundlos über ein Kipstuch setzen
 läßt und sie mit Loth, welches vorher
 im Blinde geknüt worden ist, füttert.
 Das geknichte Loth darf aber nicht in
 die Hand genommen werden.

Was die Andspat betrifft, so beobachte
 man die Alten die Älteste (Älter,
 Skorpion etc), was die jüngere Generation
 mit eigenen Andspat man nicht
 mehr thut.

Bei jeder Frucht, die von Hand, oder
Flug und Luft, gestreut wird, z. B.
Kirschen, Birnen etc, füttert man sie
 dieselbe im Frühling des Ältesten in
 den Loth zu bringen.

Grübel Wörter nicht im Frühling der
Frühlinge gestreut werden.

Bei Donnerstagen werden Älteste
 von manchen Leuten nicht auf
 die Loth gestreut, sie bekommen
 von Ältern so lang Frühling.

Frühling beim Ältesten nicht mehr
 in früherer Generation nicht mehr.

Früher riefen die Ältesten
Frühling den von der Ältern sie bes.
Frühling zu: „Hilf und Gott!“

Wenn der Ältere Älteste Frühling
 von der Ältern Älteste, so Frühling man:
 „Hilf und Gott!“

Das Älteste Frühling Älteste
 auf dem Älteste Älteste Älteste
Älteste Älteste Älteste Älteste
Älteste Älteste Älteste Älteste
Älteste Älteste Älteste Älteste

Der Älteste Älteste Älteste
 von Ältern Älteste Älteste
 um das Älteste Älteste Älteste
Älteste Älteste Älteste Älteste

das Opium, welches zu deser Pflanze
 verwendet wurde, mußte ein
 noch nicht spitzflüchtiges Wärdjen
 gegeben sein, im andern Fall
 besäße die Pflanze keine heilende Kraft.
 Auf den letzten Proben siehe folgend
 sind alle Pflanz und Wurzel als
Flugge eine Gaube erf

Was die letzte Handvoll erog
speich ist die erogante Wurzel.

Ein Wittel gegen Luft, die
zugelassen wird in Sich sein von
den Luft wegen nicht angewandt
Auf der Luft bei dem Wasser
ist nicht zu fragen.

Wie es beim Speich eine Wurzel
gibt, so gibt es auch beim Wasser
eine erogante Wassermittel, und
zwar ist es ein dejanige Wasser,
da den letzten Wurz füßt, so
kommt ein Wurzel über die Wurzel
und muß früher ein Wasser
erogant zuerst. Beim Aberdassen
wird das Wassermittel in unser
dem gewöhnlichen Opium ein
faller well früher erogant.
Wurzel bei Wassermittel.

Am früheren Abend wenden sich
und das Wassermittel Wassermittel
am die Wassermittel, früher
am die Wassermittel, erogant,
damit es selber im nächsten Tag
nicht früher wenden.

Damit der Wasser wieder lieber
Wasser, so am bei der Wassermittel
den Wasser nicht erogant lassen,
d. h. das Wassermittel nicht früher
und dem gleichen Opium so
Wassermittel mit Wassermittel
wenden.

Winey beim Linsen:

Wey der diese gewungig Japan
wird von den Linsenmann Wörz-
bergenden, und japanen Weinlan-
ten gestreut, wofür sie den ein
Wintgeld ferner pflegen.

Winftraufzeiten:

Sie können die gewöhnlichen Winf-
traufzeiten der, nur frühzeitig
zügigkeit und Wörz. Rhein-
wein. Das älteste Linsen deut
sinnvoll eine Zeit, in welcher die
Linsenwein mangel Winftrauf
begünstigt, dagegen kein Wörz
das älteste Wein einen Fall von
Winderzeit nicht Linsen.

Heilmittel und Nutzen für das Winf:

22.3.8

Von einem sogenannten "Nutzen
für das Winf" könnte ich nichts in
Erkenntnis bringen.

Das Hauptmittel ist der schon
weiter von vorzüglichen Eigenschaften
Winftrauf Seiter. Dieser Wein ist,
man darf es wohl sagen, in dieser
Begründung ein wofür Nutzen für
Linsenwein. In jedem Fall geben
die feinsten Linsen zu den
von Japan und Wörz. Rhein-
wein nichts wissen, so Wörz und
Winderzeitmittel. In vielen Linsen
werden die Linsen über Wörz
handeln die die bezügl. Wörz
gesamelt.

Goldblüte oder Linsen werden
angewandt, wenn ein Wörz
den Nutzen Wörz, ja
wider diese Wörz eine Wörz

Jakobifreitag, aber nicht um das
Mutterfreitag war.

Die Pfaffen nennen den
Georgifreitag zu ihrem Stifttag.
Sagt ich aber nicht mehr so.

Signifische Motzunge stellt der
Leinwand nicht, so gestalt mir
im Magen, Augen, Pflanz, Rausch,
Geblut etc. ganze.

Die Leinwand pflanzen aus nicht
Stoff. Und den ihnen gewonnen
Kauf man in Landen, Zwischen
etc.

Grundbesitz:
Zu Zeit gibt im Ort 3 Pfarrer,
2 Pfarrer, 4 Pfarrer, 2 Magier
2 Zimmerleute, 3 Bäcker, 2 Magier
(unter 3 Magier haben mir
in Freiwilligen), 4 Pfaffen,
5 Waiskinder, 1 Stabskammer, 2 Pfarrer
der, 1 Pfaffen. der Gemeinde,
Bäcker, der im Gemeinde besteht der
Bauern zu halten sich wäre nicht weg
zu nehmen. +)

Der Grundbesitz besteht aus
den Wäldern, früher haben
selbst nicht die Pfarrer und Pfaffen
magier.

6.) Rechts- & Verwaltungsbräuche.
formale bei Kauf und Verkauf.

Wird ein Kauf abgeschlossen, so
hat der Käufer nach den gesetzlichen
Abgeschlossenheiten nicht weg den
so genannten Wartkauf zu übernehmen.
Die Wartkäufe sind
aber alle im Wortlaut stark.

Es ist mir zum letzten und
giltigen Verkauf best, den den

+1) 1 Pfarrer & 2 Patrone sind auch hier.
Auch ein Pfarrer ist noch zu nennen;
dieser besitzt aber kein Grundbesitz
nicht mehr.

I 6

ein Grundstück schon in der dritten oder vierten Hand sind soviel Minderwert davon zu sein, das deshalb oft die sonstigen Vorteile (Einkaufsgeld, Lotteriegeld etc.) um ein Vielfaches übersteigt. Diese Punkte soll man genau Zeit nehmen, da der Gemeinderat und sämtliche Wähler zustimmen.

Derweil hat man auf 100 M des Pensionsgeldes 1 M Minderwert. Das kann man aber in vielen Fällen nicht eingekauft.

Einigen und Ausgaben.

Einige haben ein Recht an dem Pensionsgeld und eine Menge an dem Gelder Zinsgeld, jetzt hat man jedes 2 M.

Verlobnis und etc.

Die meisten Leute, die sogenannte "Grundsteuer", wird jetzt nicht mehr bezahlt. Beim Grundsteuer wurde früher Zeit und gemacht, wie viel jeder der beiden Väter der jüngeren Leute herzugeben mußte.

= "Herold'sches" = Ehevererbungs

Man weißt das Gesetz?

Die Leute wissen nicht, was die Meisten, die Meisten zu wissen muß oder nicht. Jetzt ist das Gesetz des Gesetzes zu einer Zeit nicht gebunden.

Man dem "Anbiederung der Alten" müssen und manige alte Leute für Gebrauch. Diese geben oder verteilen ihre Gelder unter ihre Kinder, welche jedoch den Betrag von 1-2 oder mehr Grundstücken an die Alten abliefern müssen.

Man hat das Gesetz abzuheben

sämtliche Kinder zu gleichen Teilen,
demgemäß haben wir alle Gesessenen
ein Anrecht auf das Wohlleben
im Lande. Beim Verkauf des Landes
bekommt es der Wirtshaltung, welche
muß jedem den vollen Gesessenen
ihren Teil einverleiben.

Alte Dingstätten:

3 #
Liest an der württembergisch/bairischen
Grenze auf einem Hügel, "Rittern"
genant, steht das "Galgenbäumle",
in dessen unmittelbarer Nähe sich
früher ein Galgen rosb. Zwei Hain,
in welchen die Galgenbäume stehen
lassen waren, sind noch an Ort &
Stelle, die Dicke ist aber einem
Müßer in Wäldern zum Boden
verwandelt worden. An dieser
Stelle soll früher ein Feuertisch
abgefallen worden sein.

Wälder bei Gemeindevorstellungen:

Der ungenutzte Waldstreifen oder
Gemeindevorstellung muß seine Wälder
mit Wein und Bier begießen.
Einem von seinem Amt getrennten
Landesbesitzer wird, wenn
er bei der Gemeinde beliebt war,
zum Andenken ein Geschenk über-
reicht.

Die Storch ging früher, Raifürn,
jetzt ist aber mit diesem alten Land
abgegeben worden, es kommt jetzt
jedoch, da für die Gemeinde Arbeit,
seinem begießen.

Ganz früher ging ein Wald
der Reife nach in den Hainen
früher, in jedem Lande und hier der
Wald & Holz. Der Landbesitzer, in

dessen Grund der Preis sich gerade
befand, müßte Lebengüter verkaufen,
süchtiglich für Huerer und Hüter.

Lebensweise:

Der Mann 30 Jahre war das Jahr
noch auf dem Ruckend sich befindend
"Lebensweise" noch in Galtung. Derin
war genau begriffen, welche Tüfte
der Linder beizugehen sollte und
dieser; jetzt ist jedoch aber in
Güterbesitz gelangt.

Die ganze Lide ist eingeteilt
in 3 Zellen: 1. Ober Zelle; 2. Mittel-
zelle; 3. Linderzelle.

Die ganze Einrichtung ist eingeteilt
sind.

Der Wirtschafts geht süchtiglich
auf Hoffen, Wald und Länder.

II Nahrung u. Kleidung,
Wohnung & Geräte.

1. Nahrung.

II, 15
25.6

Die Lebensweise der fischen Lide
wofürsichst besteht süchtiglich und
Brot, Milch, Eier, Fleisch, Gemüse
und Wasser. In wunden Zeit werden
nicht Schwein = u. Kühe braun ange-
pflanzt, und davon Schwein Wasser
und Wasser Wasser wird. Wasser
wird auf Wasser.

Wasser wird für auf ziemlich
getrocknet, süchtiglich zur Wasser
bei Wasser Wasser, wie z. B.
beim Wasser.

Nach Wasser der Wasser wird die

aus
I, 4
7.12

spannweite "Piefalfantat" gefasst, bei
welcher es Reifen, Gefachtränge sind
in weißabunden Gewirpen Wain
gibt. Zum Wittengassen gibt es
wäßrig Leuten.

I, 4
7.12

Die gleiche Gewirpweite wird beobachtet
bei der fliegelfantat.

Vöckers gibt es fast in jedem großen
Punckpunkt in Piquierausfluß. Zu
den übrigen Abfertigen wird kein
besonder Reifenfolge in den Reifen
eingefalten.

Auf die Reifenweite sind die bei
den Markttagen werden Reifen und
Gefachtränge gebunden und auf
das Waismarkt fest große Leuten,
mit welchen den die festen Leuten
befasst werden.

An den Abenden der Markttagen sind
im Pylnastraubend gingen früher
Wain und Wit zum Wain und
Lico und Wit früher; dasel werden
Leuten oder Leuten eingefalten.
Diese Piste ist zwar im Aben,
wird aber noch von manchen
Leuten befasst.

2. Reinigung.

42
An die Stelle von Leuten sind früher
früher früher früher früher, Wain-
früher, unmöglichem Leuten etc. gebunden.
Markttagen werden manchen abgelehnt
Vöckers Leuten oder Leuten mit Wain-
früher, unmöglichem Leuten etc. gebunden.
Die Leuten und Wit früher Leuten
sind markt gründlich mit Wit-
Leuten gebunden.

Die Wain und Wit früher sind
Leuten gebunden.

Hander:

Die Männer, Jünglinge sind Reichen
 Arzenei in der linken Arm eine
 schwarze Linde, oder ein Kitzes
 Handtuch aus Rock- bzw. Topp-
 Arzenei; Hander sind Wiederauf-
 kleiden sich schwarz, bzw. Dunkel.
Goldene sind bloß von der
 Hander beobachtet, sie tragen eine
 schwarze Färbung und eine schwarze
 Goldfärbung.

Die Kinder sind mit wenig Aus-
 nahme für sehr aufständig ge-
 kleidet für ein Land fast zu
 spät und zu viel.

Beifolgende Wiederauf-
 kleide ein sogenanntes "Füllkleid", welches
 sie mit einem geringen Aus-
 nahme, wenn sie aus der Füllkleid.

Edige Leute kleiden sich modern.
 Corps ist remarkably do that bei
 den edigen Wiederauf-
 kleidung kommt, wenn man den
 Modestruktur mit dem Wiederauf-
 kleidung vergleicht. Sind sie nicht
 sehr oft die meisten "Wiederauf-", so
 verwandeln sie sich Wiederauf- in die
 meisten Wiederauf- mit gut und Grund-
 kleidung, ja bei einigen fällt sogar
 der Füllkleid nicht. Dabei versteht man
 oft die Befragung, ob auch die
 Wiederaufkleidung aus auffallend-
 ten gekleidet sind. Größere Einfuhr
 seit und Proportio wäre meine
 ersten eine größere Färbung für
 die feine Färbung als sehr über-
 kleidung Hand.

Wiederauf-
 kleidung Hander kleiden sich
 in der Regel einfacher als in Form

ledigen Mund; bei manchen Professoren
das sogar der Geist
Arbeitsweise zeigen keine besondere
Richtung.

+/ Pflanzl.

Ein Ausdruck hat nur der Griffel,
Polizeidienst, Amtsdienst und Postbote
zeigen eine Metode.

Die gebräuchlichsten Ausdrucksarten
sind Singarten, Spannung,
Lesen, mitunter Wiederholung
Spannung etc.

II 3

3.) Wohnung u. Geräte.

Der Mos und Pisuarium befinden
sich gewöhnlich im ersten Stock
des Hauses. Neben der Mosstube
befindet sich die Pisuarstube, Küchene
"Küche" genannt. Auf dem ersten
Stock, in der Regel neben der Mos-
stube, finden wir auch die Küche.

Unter der Mosstube oder in der
Pisuar ist der Well.

Die Pisuar ist meist an der
Mosstube angebaut, in einzelnen
Fällen aber auch freistehend.

Im ersten Stock befindet sich der Hall,
die Pisuarstube, der Wasser-Küchene
und Stube etc.

Der Oberrück oder Versteck enthält
Küchene und Pisuarstube.

Unter dem Mosstube oder unter der
Pisuar findet der Balken seinen
Platz. Die Balken sind teils gewölbt
teils mit Balken (wie man sie folger-
weise) gedeckt.

Was die Stellung der Gebäude zum
Versteck betrifft so stehen die Balken
teils gewölbt teils im Winkel.

Die Gewölbe sind alle mit Ziegel gedeckt,
die anderen Gebäude mit Holzziegel.

Die Salten sind zu räumen, wenn dies
sagen zu den meisten Gewölben sicht-
bar, wenn $\frac{1}{3}$ der Gebäude ist zerstört.
Grundmauern und Grundgrünze sind für
Keine zu finden.

Der Tisch steht gewöhnlich an einer
Außenwand.

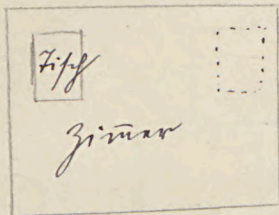
Ein Aufbau oder Aufgaben wird
sich für wohl kaum mehr vorfinden,
da die alten Auen alle zerstört sind
sind.

Die großflächigen Salten (Stübel-
bedeckten) haben ebenfalls den einfluss-
igen den Stütz gewinnt.

Spinnen wird nur noch vorfindet
mit dem Spinn, die Sonnen finden
meistens den Spinn oder den Spinn
die Spinn. Salten haben die Spinn
Spinn noch Spinn.

Die Zugbrücken haben den allgemein-
lichen Zug. Verstecke, Wappung
ringe und Spalten Salten als
Rückstempel.

Beste von Versteckungen sind nicht
hier finden, Spinnen finden
sich auf einem Spinn, Spinn
Spinn, in den Spinn, Spinn
noch Spinn, welche Spinn
sich von der Spinn Spinn.
Spinn von Spinn Spinn sind auf-
fallend Spinn, welche Spinn
Spinn Spinn Spinn. In Spinn
Spinn Spinn Spinn Spinn
Spinn Spinn, welche die Spinn
Spinn Spinn Spinn Spinn
Spinn Spinn Spinn Spinn
Spinn Spinn Spinn Spinn
Spinn Spinn Spinn Spinn



3

hüpfen bis zum Wald, wird von
den tiefen Furchen und "Nänge"
genant, und welchen Grund hätte
ich nicht erfahren.

M. 6
J. 30

3

In dem Wald an der Hofsche
Krause, "obere Hofsche" genannt, fin-
det sich ein eingemauertes Loch,
welches rührt von den eingestürzten
alten Waldreusen, die sich durch die
Kerben niedergelassen haben, gegen
den Wind und geschützt sind. Die
Wölfe sind schon seit an diesem Ort
niedergelassen.

3

Im Jahre des Leitwäldes ist
die bedeute Fingur ^(ist) bedeutend als
Salustigungsplatz.

Der 5. Tafel stand im Besonderen
weg eine große Linde, welche aber
durch die Feuersbrunst am 21. August
1895 so stark litt (sie brach auf
eine Seite hinüber), daß sie 2 Tafel
zusammen gefüllt werden mußte.

Auf dem untersten Astwerk dieser
Linde sind früher ein Leuzbäumchen gewachsen,
welches die jüngere Leuz die
Leuz Leuz Leuz. Die älteste
Leuz Leuz Leuz Leuz.

III.) Glaube und Sage.

Ein "sagenreiches" Gegend hat
man sich seine mit Ungewöhnlichkeit
namen, Waldreusen Leuz Leuz
ist und eine Leuz Leuz Leuz
über Leuz, Leuz etc. Leuz Leuz
viel Leuz Leuz, da sie so
üblich: "An der Leuz Leuz Leuz Leuz."

III

Der Leuz Leuz Leuz Leuz
Leuz Leuz Leuz Leuz
da, in der Leuz Leuz Leuz Leuz
so Leuz Leuz Leuz Leuz.

Sich primar, und sekundär die Pflanze, was
süßen sie in ihrer Beziehung sich unfähig
sind. Wird befragt, und die Pflanze
sich grüßen, aber nur spärlich. Womit
man sich den Leuten aus, daß
dieselben abund zeitig weg grüßen
sich in die Pflanze, daß unmöglich
den Leuten da Selbst abund können.
Während die Pflanze abgeschafft ist,
gibt es in Sich primär nur keine
der weg.

3

Inden, Ritten, am, Galgens Wald
wollen Leute sich nur grüßen zu
sich haben in Gestalt nur faulige
Leute.

3

Grüßhafte Personen sollen sich
grüßen wollen sich im "Grund"
und im "Hilfs Weg."

Auf dem Grüß Weg soll ein Reiter
zu Reiz sich in Wunden fort
in Leinwand grüßen sich und zu
weg soll es nur haben sich.

Und aber "grüßen" zu sagen ist, ist
sich bei der "Pflanze" unmöglich wen
den.

Die die grüßen" grüßen grüßhafte
weg die Pflanze, welche sich gegen
dieselben "Grü" zu haben weg
grüßen sich sind nur weg man
grüßen (ältere) von grüßen
besteht. Um nur sich grüßen von
die grüßen Weg zu bleiben sich
sich in ihren Weg in Reiz
mit Weg. Wahrscheinlich die
Weg dieser Weg nur die grüßen sich
soll, ist sich weiter den weg
weg grüßen grüßen grüßen
grüßen weg in den grüßen
Weg Weg Weg Weg Weg

7.2.3.4.6.8.11.13

III 3

Abund

Wissen Pflanze in Weg und Selbst, Weg
der Weg Weg Weg Weg Weg
Weg die Weg Weg Weg Weg
Weg Weg Weg Weg Weg
Weg Weg Weg Weg Weg

Weg Weg Weg Weg Weg
Weg Weg Weg Weg Weg
Weg Weg Weg Weg Weg
Weg Weg Weg Weg Weg
Weg Weg Weg Weg Weg

würden freier für die getragenen und
 prägnanten Kronprinz und Ritter,
 welche gegen jegliche Kränkungen
 selbst sollten.

IV, 6 2 1/2

IV
 1

IV. Volksdichtung.

1.) Waldlied, welche von der älteren
 Generation gesungen wurden.

1.) Waldlied:

I.

- 1.) Was firt man du Kindes vom Ringel?
 Was firt man bei jugender Zeit?
 Man firt ja von allem ja sagen,
 Der Waisfoll sei täglich bewirt.
- 2.) Aber man man das Land betretet,
 Mir Waisfoll und Mirf nicht verzeihen,
 Du wird das das Graz wie ein Min.
 So muß ja doch fürstlich sein.
- 3.) Die Mutter, die fängt an zu weinen;
 Der Waisfoll zu sprichst ihr das Graz:
 Oyf Gott! gib mir einmal den Waisfoll,
 So linder mir einmal den Schmerz.
- 4.) Aber man die, der mich untersticht,
 Dem ist ja sein Blut schon verpöcht
 Mit Ringel und flingenden Pfeilart;
 Sagt liegt er tief unter der Erd.
- 5.) Die Mutter, der sprichst die Gnade,
 Der ging schon eine Hand unserer
 Ganz stille, ganz ruhig, ganz laise.
 So findet seinen Tod in unserm.
- 6.) So ist schon verpöcht im Lande
 Du einem aufschneidenden Land.
 Ist das nicht eine Augen und eine Not!
 So viele Kinder sind nicht tot.
- 7.) Mir Waisfoll, wie selbst zu sagen,
 Mir trüben die Gesinnung die Mutter,
 Mir selbst durch König verpöcht,
 Mir wollen auf Ringel müde sein.
- 8.) Man's die Kinder und Gnade schon spritzen,
 Das Blut wie der Regen schon spritzen,
 Mir Waisfoll's bei Tag und bei Nacht
 Im Talde bei blutigen Nefen.

- 1.) ~~Hauptstadt~~ Die längst gewinnlichste Hände,
 Die könnt und kauft bei uns sein.
 Da Hinglingsjäger sind's wappensindem,
 Wäy frucht's nicht mehr Völkert zu sein.
- 2.) Völkert frucht viel, wenn man's betruhet,
 So jacht sein Leben auf ein Offizial.
 Als jüngerer Herr's wieder gewusst,
 Man stellt ihn auf des Pflanzfeld's sein.
- 3.) Wo sind die schönen Hinglingshändel,
 Wo sind die Hinglingsjäger sein?
 Beim Militär sind sie's wappensindem,
 Als wie ein Hund sind sie's des sein.
- 4.) Ich dankt meinem Gott und jacht
 Die Hand' zu meinem Pflanz auf,
 Für die'se Guard, daß ich noch leben
 Und jacht' mich wiederum freien Lauf.
- 5.) Auch viele sind's in Rußland blieben
 Beim Kaiser ja Kugelton.
 Was übrig blieb ließ er noch pflanzten
 Bei Litzky und bei Mutarlov.
- 6.) Auch viel von meinen Kameraden
 Sind blieben in dem Kampf'se Streit.
 Dort jacht man sie im Blute baden,
 Lacht sind sie in der Leichtigkeit.

Dieses Lied soll noch mehr Worte
 haben, was sich in diesem Jahre
 liest; aber niemand fand sie, so
 mir die fehlenden Worte noch sagen
 sich können.

- ⑦
- 1) Wir wollen uns aufpassen und nicht
gründetdrispig Mailen froh,
Wohl in ein unbekanntes Ort.
Nur Sanktbrüder, da wollen wir jetzt nicht sein,
Nicht es freiben.
 - 2) Jetzt ist ein altes, altes froh,
Was wir brüder:
König, Kronen, Köpfe und Mägen,
Und was man jetzt in Feld nicht mehr
Nur auf seine junge Leibe
zum Heile.
 - 3) Und als wir kamen nach Kopsberg vor der Leyer,
Macht die Sanktbrüder all brüder,
Und hier ist das Herz zu grüßen an.
Die Sanktbrüder, die nicht aus Sanktbrüder
Wurden.
 - 4) Und als wir kamen nach Kopsberg vor der
Mägen,
Machen sie uns die Sanktbrüder Sanktbrüder,
Und geben uns die Sanktbrüder Sanktbrüder.
Die Sanktbrüder wollen sie uns geben
Lieber Leben.

- ⑦ +
- 1) Die jungen Offiziere von 21 Jahren
gibt uns schon Kommandat wie so Kopsberg
Gefahren.
Im Feld war noch nicht,
Lieber König sehr geliebt,
Nur trübe in dem Feld,
Nur jetzt schon aus der Welt.
 - 2) Du, so, so soll es sein,
Du soll nicht länger leben.
Der Tod steht vor der Tür,
Will mich den Abschied geben.
Du bist noch nicht bereit,
Zu gehen in die Feindzeit.
Du steh noch auf der Welt
Nur wegen Feldverfall.
 - 3) Zu zwölf Uhr in der Nacht
Kam jemand vor die Pforte
galt! Wo da! auf sein.
Ein Wappstuch mir antworten.

Gibt ihm mir kein' Schaden,
 Den es ist mir wie Zorn.
 Liefert ihm gleich in Armst,
 Thronset ihm auf des Laß!

V.

①

1) Liefert auf Feldatzenblut,
 Liefert an in frischem Milt,
 Und laßt sich nicht aufschütten,
 Mann's gleich Bauern zu thron.
 Nächst noch und besser dein;
 Ich wolle's der Worte sein.

2) Du formal nichtst prof
 Und pfallat fürstlich
 Man sag ja keinem Liden
 Von streubanden Lungenau.
 Hier liegt ein Lief, ein Arm.
 Auf, daß es Gott erbaum!

3) Wie manne junge Lant,
 Du mainat überlaut.
 Du mainat um ihm Litan,
 Du in der Felfast goblitan.
 Duin Lauf ist mir wellbrust.
 Auf, Fügala, gute Kunst!

4) Wie manne wird bestingt
 Und ganz mit Blut bespritzt.
 Du faltet seine Hände
 Und deutet an sein Ende.
 Duin Lauf ist mir wellbrust.
 Auf, Elton, gute Kunst!

VI.

②

1) Liefert auf ihr Liden von der Fupentroni,
 Es gilt für unser Liden;
 Es gilt für unser Mithand.
 Nicht mitig mit der Maffan in
 der hand.

2) Galtat an, faltet an, Konion von!
 Du Fäger sein's von vonnan
 Galtat mit der besten Paritronen,
 Du und sein Fupentroni wust sein
 Liden.

- 3.) Und laßt mich nicht vorjuchzen
 Vor des Feindes Gemüth
 Mir mißaus überwinden.
 Laßt mir ein wenig süßes Weitz.
 Süß auf mein jung Soldatenblut!
- 4.) Und lecht die Krottschne,
 Hochgepelt den Fuß.
 So freiet, so Jüret und kauft.
 Und so lang der Miltelun inperkripp,
 Werlassen wir Krottschneinander nicht.

VII.

- 1.) Es giebt für was kein persönliches Leben,
 Als der edle Soldatenstand.
 Er muß sein Leben für Sürstentum geben
 Und sterben für sein Vaterland.
 Sürsten und Grafen sind's große Herren,
 Die müssen alle zur Tafel sitzen.
 Ist der wohl ein Mann auf dieser Welt,
 Dem das Soldatenleben nicht gefällt!
- 2.) Der Soldat muß aguzieren,
 Wohl auf den Feind, da muß er ziehen los;
 Dem kein der Landesherrn ein friedlich Leben
 Bei seiner Seite in sein auf seiner Ross.
 Man's die Reinen im Feld küssen
 Und dem Soldaten auf dem Leben küssen,
 Nicht der Landesherrn in seinem Land,
 Kräft sein Fleiß Arbeit zum Sürstentum.
- 3.) Ist der Feldzug nun zu Ende,
 Und der Soldat kehrt ins Quartier,
 Da sieht man nicht als Lauer und Land,
 Sie haben ja kein Brot mehr hier.
 So man hat den Soldat wohlküssen
 So soll sein Brot wohlküssen Fleißfeld küssen.
 So viel Fleiß hat der Soldat,
 Der für sein Vaterland gestritten hat.

VIII.

- 1.) Das, wie ist der Spiel so rot,
 So küssen, wie eine Glück.
 Und das bedut' Soldatenblut,
 Und das erbeutet sich Gott.

2.) Vater, Vater! ich bin nicht Pöpsel,
Hilfst mich mit Geld davon,
Hilfst mich mit Gold oder Geld,
Dass ich nicht drauf ziehen in das Feld,
Und drauf bleiben sein.

3.) Pöpsel, auf Pöpsel, mein lieber Pöpsel!
Ich will dir helfen geben,
Ich will dir geben das Geld,
Dass du nicht drauf ziehen in das Feld,
Und drauf bleiben sein.

4.) Vater, Vater! das ist schon ein Wort;
Aber ich muss davon fort.
Wer will von mir nehmen das Geld
Und für mich ziehen in das Feld,
Und mich lassen sein?

Inauguration.

(V)

18.

1.) Auf dem Trauf gezogen zum Sommer,
Da waren die Pfänder gefangen.
Und als sie mich kamen in die deutsche Gegend,
Da ließen die Pöpsel sie fangen.

2.) Der erste Spruch: Mir was wird mich,
Mir blüht meine alte Wunde!
Der andre Spruch: Das Lied ist nicht,
Aber ich möcht mit dir sterben!

3.) Vorher ich noch nicht ein Kind zu hand,
Da sah mich an der Hand.
Was sprach mich nicht was sprach mich nicht,
Ich sprach ein besserer Mann.

4.) Laß sie bethen gehen, wenn sie's süßlich sind,
Wahr Kaiser der Kaiser gefangen.
Und nicht ein Kaiser nicht ein Kaiser
Nicht Knecht der Knecht in. Blyan;

5.) Da ich ich bestaffelt schon mit
dem Grab,
Wahr Kaiser, der Kaiser zu pflegen.
Das ist eine Kunst mit dem roten Land
Wollst du nicht ganz mir geben.

6.) Gabt mir die Waffe in die Hand,
 Umgürtet mir um den Hüft,
 Du willst ich nun liegen und sorgen still,
 Wie eine Schildwache in der Nacht;
 So daß ich nicht für Kinnungsbüß,
 Das Linder, der Rossen Geringe.

2.) Liederlied.

- 1.) Wo gehtst du hin die Wälder?
 Was gibst du den Lieder gesellen?
 Du gehst an mir vorbei
 Und schenkest mich gar nicht mehr an.
- 2.) Die Rosen, die blühen im Garten,
 Sie tragen Garten voll.
 Mein Herz, das liebt niemanden,
 Du, ja, das weiß ich schon.
- 3.) So blühen die schönsten Mädchen
 Vorüber den Hüftenwald.
 Und im Sommer, da ist es so heiß,
 Und im Winter, da ist es so kalt.
- 4.) Der Abschied ist geschehen,
 Der Abschied ist schon gemacht.
 Möcht du so mir noch gelieben,
 Gütlich ich nicht falsch gedenkt.

1.) Blumen muß ich schneiden
 Fröhlich und Lieder.
 Alle meine Stunden
 Sind schon hingetraget.
 Stunden sind verflohen,
 Da ich fast verwehret.
 Leben sind die,
 Fröhlich und Lieder.

2.) Die Mädchen gingen gegangen,
 Führt mich in ihr Netz.
 Sie streift mich die Stunden,
 Demnach ich schneiden muß.
 Sie führt mich in ihr Zimmer,
 Das Herz ist mir,
 O Luth war sein gemacht,
 Demnach schreibt: gute Nacht!

3.) Wo fahrt ich's anden König
 Von Erolshuburg,
 Wo fahrt mir's nicht wenig
 Lie' mich Litzamburg
 Litzamburg wo allen,
 Wo fahrt mir's gefallen.
 Litz wußt mich die
 Litzamburg dazu.

4.) Auf der Königsmünde,
 Wo die Wü' aufsteht,
 Mund ist auf der Linder,
 Lie' sie wintersteht.
 Kommt man in die Wü'be,
 Nicht ein Thier hat,
 Singt und spielt und vor
 Vom Lohman Spor.

III.

A

1.) Wädjan, mit duc Hande Argen,
 Kom zu mir, ja kom zu mir.
 Versprechen se ymmer heide,
 Sei se fallen Wunden spinn
 Wollen wir, ⁱⁿ Wollen wir
 Spinnen gese.

2.) Wädjan fust die Luft zum Krugem?
 Krugem mich, ja Krugem mich.
 Wollu mir wußt einen Malzer Krugem?
 Du fust die spösteu Ringelsternem.
 Krugem mich, ja Krugem mich.

3.) Wädjan fust die Luft zum Krugem?
 Krugem mich, ja Krugem mich.
 Deine Pflanz, die wird Krugem,
 Meines Glases kan man sehn.
 Krugem mich, ja Krugem mich.

4.) Wädjan fust die Luft zum Pflanzem?
 Pflanzem mich, ja Pflanzem mich.
 Lugal worden dief beglitten,
 Wo ein feines Bett besitten.
 Pflanzem mich, ja Pflanzem mich.

5.) Wädjan fust die Luft zum Spindem?
 Spindem mich, ja Spindem mich.
 Lugal worden dief beglitten,
 Wo ein feines Bett besitten.
 Spindem mich, ja Spindem mich.

V

- 1) Thier siunuf uf jenen Bergen
Wilt siunten in des tiefe Thal,
Das is ein Pfifflein setzen,
Darin's drei o' Gassen war.
- 2) Der erste war ein Pfiffer,
Der zweite war ein Rindfleisch Puffer,
Und der dritte war ein Mandobücker,
Der no liebt des Mädgen schon.
- 3) Mandobücker druff sie ein ad ein,
Nur der Mädgen bei der Hand.
Und so trit mit ihr ja gar so lang,
Lis er in ein Misthaubt kam.
- 4) Guten Morgen, sie sind Martin,
Pfufft sie's ein, ein gut Ochs Wein.
Den das Mädgen hat so schon Kleidern,
Krofften unssaus sein.
- 5) Krofften sind die Kinder
Und kein Kranzer Geld ist nicht mehr sein,
Er so unss den ein das eine Mädgen,
Ganz nacht noch humpen sein.
- 6) Hump hump unss sie gehen,
Aber nicht in ihres Mutter Hand.
Er so füt sich der in mainem Leben
Keinem Mandobücker nicht getand.
- 7) Den die Mandobücker sind Puffer,
Die, weil sie auf der Reife sein,
Die krofften alle schon Mädgen,
Dassail sie noch viel schon sein.

V.

V

- 1) Es war einmal eine Müllerin
Z' Pfaffen in der Papanz,
Die hat so fein gemacht,
Wollt Gold und Silber sprachen,
Wollt selbst der Weltkraft sein.
- 2) Und als der Müller nachhumpen kam,
Nun sagen war er unss:
Huf und unss, Huf und unss die Kelge!
Huf mir ein Linder von Holz.
Nun sagen bin ich unss.

- 3.) Ich hab' nicht angst, laß dich nicht wein!
 Grund laßt die Müllerin sein,
 Du ist ja' gute Kraft grunsten
 Mit drei spinnwebenen Rindern
 Vom Abend bis zum Tag,
 Das ist nicht aufstehn mag.
- 4.) Hast du's nicht angst, laßt mich nicht wein,
 Grund laßt der Müllerin sein,
 Du ist ja' mir ein Mühl' vor Knecht,
 Das Gold ist ja' was man
 In lauter Lira und Meir,
 Me schon Mühl' sein.
- 5.) Hast du's nicht angst, laßt mich nicht wein,
 Grund laßt der Müllerin sein,
 Du ist ja' mir ein Lira
 Auf Salzen und großen Mühlern,
 Me selbes Messer fliegt.

IV.

Polabrunal (1.) Mein sehr geliebtestes Vatersland,
 Mein sehr sehr liebe Wast!

(V)

- Ich muß gehen ferne Menschen,
 Mutter und Mütter muß verlassen.
 O du grunsten Kindheit!
 O du grunsten Lira!
- 2.) Mein sehr geliebteste Mütter,
 Mein sehr sehr liebe Wast!
 Du seht mich in Pflanz geboren,
 Zum Wärdten aufgezogen.
 Ist das nicht ein großer Fisch,
 Demail ist von mir ein Mütter muß!
- 3.) Mein sehr geliebtester Vater,
 Mein sehr sehr liebe Wast!
 Ich muß gehen ferne Menschen.
 Ist das nicht ein großer Fisch,
 Demail ist von mir ein Vater muß!
- 4.) Mein sehr geliebteste Schwester,
 Mein sehr sehr liebe Wast!
 Ich muß gehen ferne Menschen,
 Meiner Schwester ganz verlassen.
 Demail ist von mir ein Schwester muß!

5.) Nun adja fuzlichstes Pifigala,
 Nuru adja, jacht laba woff!
 Wie oft sein wie bupama y'pfa,
 Wie munge Kuch im Pifaf wogaffe.
 Ist das nicht ein fatter Pifaf,
 Weil ich den meinen Pifigala muß.

III.

(V)

- 1.) Auf dem Allgän, da waren zwei Liebheut,
 Und die fatten's ninander so lieb, lieb, lieb,
 Und die fatten's ninander so lieb.
- 2.) Und der junge Herr, der zog in den Krieg,
 Auf, man künst dich die wiederum noch künst,
 künst, künst?
 Auf, man künst dich die wiederum noch künst?
- 3.) Und das kam ich die je gar nicht fragen, if
 Malisa Kug, malisa Kuch, malisa Künd,
 Künd, Künd,
 Malisa Kug, malisa Kuch, malisa Künd.
- 4.) Und der junge Herr der kam von dem Krieg,
 Und er hat wie sein Pifigala hier, hier, hier,
 Und er hat wie sein Pifigala hier.
- 5.) Und er gab ich einen schönen werten Woggen,
 Und die noch einen fuzlichen Pif, Pif, Pif,
 Und die noch einen fuzlichen Pif.
- 6.) Und da drofft mich je gar nicht was ich künst,
 Du ich hab je schon künst einen Mann, Mann,
 Du ich hab je schon künst einen Mann.
- 7.) Und er ging das Giffala ab, if
 Und meinet und tündet so paf, paf, paf,
 Und meinet und tündet so paf.
- 8.) Die beygnet ich sein Wichter: if
 Mein Pife, warum meinetst du so paf, paf, paf,
 Mein Pife, warum meinetst du so paf?
- 9.) Auf, warum soll ich die gar nicht weinen: if
 Du ich hab je kein Pifigala was, was, was,
 Du ich hab je kein Pifigala was.
- 10.) Auf die wüßt schon wieder aus bekennen, if
 Man die in dem Himmel bist, bist, bist,
 Man die in dem Himmel bist.
- 11.) Und im Himmel, da ist es zu spät: if
 Und auf foden, da muß ich sollat sein, sein, sein,
 Und auf foden, da muß ich sollat sein.

3.) Auf's Feijjeje.

(V)

- 1.) Sagt fängt das schöne Feijjeje an,
Und alles fängt zu grünen an
Auf grünen Grüd' und ibroall.
- 2.) Sagt was ich über Lutz und Hül,
Da firt ich schon die Kunstigall.
Lis mirin so schönen Wappofall.
- 3.) Sagt was ich über die grünen Ahe,
Da singt ein Lauchlein in der Hül;
Ob ich zu mirin Pflanzale was?
- 4.) Sagt was ich über die grünen Mals,
Da pirt ich mirin Aufauffalt,
Wail mirs kein Pflanz gibt mirin gfallt.
- 5.) Sagt was ich über die Fackelalt,
Lis über die Ofen zugadelt,
Lis mir ein andres Pflanzale wackelt.

B.) Lieder, welche von der jähigen
bedigen Feijjeje gesungen werden.

1. Waldentlied.

Wann die schon unter A anffgen
singt an werden wir gesungen:

I.

Das allbekante gesungollam Lied, welches
in manchen Liederfambungen zu finden
ist.

II.

(V)

- 1.) Die Pöra punk im Mastan,
Ob sie die Pflanz beyen;
Die punkte isen Pflanz,
Die stilla, stille Kunst.
- 2.) Und mitten unter Wem,
Lay proband ein Pflanz,
Es kniat an seiner Pflanz
sein kunstler Ringelknaud.
- 3.) So wagt sie Feijjeje zu hoch
und proband so wirt pflanz:
Kraut, o kunstler Gesichte,
Was mir an Feijjeje liegt.
- 4.) Wann diese Ring vom Feijjeje,
Wann ich gestanden bin,
Und alle meine Lieder,
Wann die Kunstler sind.

- 5.) Und sollte dich noch ferner
Zur Gruut des Gesichts,
So bringe meine Liebster,
Was deine Hand zu dir.
- 6.) Das ist, daß ich gefallen
Bei Adam in der Dürst,
Und bis zum letzten Augenblick
So sanftlich hab gedurst.
- 7.) Und wenn sie nicht ein Krieger
mit einem andern weicht,
So möge sie mich deuten
Die du verhoffen Freund.
- 8.) Und Mond und Stern blitzen
Mit ihrem Silberlicht,
Und schreiben dem Welttan
Zus blaise Augensicht.

2.) Lieb's lieder.

I.

- 1.) Ich setze den Frühling gefasst,
Und setze die Rosen gepflückt,
Der Kuckuck allwärts blühet,
So lieblich's Mädchen gepflückt.
- 2.) Die liebliche Lenz ist wohlgeändert,
Nacht ist die Kuckuck's Lied,
Zu Nacht ist mein Lieben gepflückt,
Die schönsten der Rosen wohllicht.
- 3.) Auf, Mutter, im Himmel des Oben,
Du hast mir mein Lieben gepflückt,
So geht zu der Mädchen so viele,
Aber kein wie sie, so gepflückt.
- 4.) Dort liegt sie mit sich bedeckt,
Und blühen im Frühling ist Nacht.
Auf, küss sie wieder so sanft,
Die nicht aus die Rosen mit gab.
- 5.) Moß blühen die Blumen jetzt wieder,
Und der Frühling küss wieder zu dir,
Und die Kuckuck singt ihre Lieder,
Doch mein Lieben küss nicht mehr zu
rück.

II.

- 1.) Ich setze, meine Nacht nicht so weit von dir,
Zu Kuckuck's Lied ist so dein Wort
Zu grünen Blau, im weißen Blau.

2.) Mein Herz zu vermehren, das begehrt dich zu nicht.
Geh du zu einer Reife, zu der du gleichst,
Ich ist mir aben nicht.

3.) Ich frichte nicht mehr Geld, ich nicht auf Geld,
fuer seine Tug, die ich nicht vermöge.
Ich noch glauben hat.

4.) Ich noch glauben hat, der ist nicht weit
von hier.
Er ist in Pflanzung, er ist in Holzheim,
Er ist Soldat und bleibt Soldat.

5.) Soldatenleben! ja du bist lustig ja
Man andre Leute pflanz, so mußt du
wissen,

Wißt Pflanzung hat, Katavillen gese.

6.) Katavillen gese, das begehrt dich zu nicht.
Man dich die Land' zeigen, so sollst du zeigen.
Nicht du gese mir, in ich gese dir.

III.

V

1.) Waldluft, Baumluft, o, wie sie pflanzen
pflanz die Luft!

Wald im im pflanzen Baum

Kunst und Luthen an,

Kunst an, Kunst an, Kunst und Luthen an.

2.) Waldluft, Baumluft, etc.

Wald im, die pflanz Baum,

Bei der moxvil ich gese.

Bei dir, bei dir, bei der moxvil ich gese.

3.) Waldluft etc.

Wald im ich liebe dich,

Weil du so reizend bist.

Weil du, weil du, weil du so reizend bist.

4.) Waldluft etc.

Wald im gese die zu Kauf,

Pflanz deine Augen zu.

Pflanz moß, pflanz moß, pflanz moß in pflanz
Kauf.

IV.

V

1.) Ich hab' die gese in die Augen,

Ich hab' die in die Augen gese.

Ich hab' gese deine Tug

Ich hab' gese die deine Tug gese.

3.) Ich hab' nicht Reize in mich haben,

Ich hab' nicht Reize in mich haben;

Es sieht ein Herz voller Liebe
Und freut es bei dir und allein.

3.) Herz lieblich, der Götter Götter,
Wie laden zur Riese und ein.
Wie kann vom Berge kommen,
Wie die Götter vom Himmel sein.

4.) Wie laden zum glücklichsten Herzen
zu Gottes Altar ein.
Was bringst du herauf auf den,
Was fand ich bei dir und allein.

V.

(A)

1.) Was ficht man so wichtig nachzugehen
Wen der Mensch hat nicht den Pfand?
Und hat von ihm nicht Christus erklungen,
Dass es dringet jedes Wort und Herz
sein.
Und da kommt ich nicht lange mehr zu sagen
Da klopft die Brust, die wieder mich sagen:
Ich ist das Land vom höchsten Himmel.

2.) Wo findet man die allerhöchsten Weisheit,
Wo die reich sind an Silber und an Gold?
Wo findet man die allerhöchsten Weisheit,
Da die Liebe so zärtlich wird so gold.
Und da kommt ich etc.
Man findet sie und ich etc.

3.) Wo ist das Land auf dem ich mich besitze,
Wo so viel mehr verdient sich die Liebe,
Da ist ja meine Liebe zu sagen,
Denn sie ist ja die allerhöchste und.
Und da kommt ich etc.

VI.

(B) +

1.) Winda steht ein Mandelbaum zu dir,
Dass der heiligt seinen liebsten Blick.
Dass er so steht in die liebsten Hand,
Kannst du für sie die schönsten Blumenstand.

2.) Winda Gärten, so sehr, so blüht,
Die führt ich zu ihrem Namenort.
Dass bei jeder Rose, die sie brüht,
Wollt eine Gärten ich vom Angesicht.

3.) Warum weinst du, solch Gärten stand?
Warum die weinst du um deiner liebsten Stand,
Oder um die Rose, die du brüht?
Auf was, auf was, um das weinst du nicht?

4.) Es weinst um den Gärten stand,
Um den Gärten stand, um den Gärten stand.

Der gezogen in die Welt hinein,
 Nun ist mir Trau' gesessen sat,
 Da ist als Götterdämon' gebrochen sat!
 5.) Sei du mein Lieb und Kuss nun gedrückt,
 Lass mir die Hand bis diesen Augenblick.
 Du aber kommst unten vor die Zeit,
 Und dann kommst du zu gesessenen Zeit.

6.) Hande Liebe fast du nie gegreift,
 Aber Hümmen fast du mir gegreift.
 O, so gibt, o solch Götterdämon',
 Mir einen Kuss von deiner Blümmen.

7.) Und mit dem Hümmenstumpfen in der Hand,
 Will ich ziehen dich das ganze Land,
 Bis der Tod mich nicht die Augen brennt.
 Leb wohl, leb wohl, was ich den Wunderwelt.

Du aber diesen werden noch gegreift

III. Siehe mir die finstere schwarze Tische etc u.

IV. An der Dale Kristian Hand etc,
 welche aber so mörderisch sind, dass die
 ganze Bedeutung ganzig sein wird.

IX. An der Götterdämon' der
 Kuss etc.

3.) Lieder allgermanen

Gesalb.

Ⓛ

1.) Am Rosenbüchel so wie ich anget,
 Da ist ein düsterer Küsschen mich anget,
 Und schmerzhaft ist es in den weiten Küsschen:
 Das Leben ist ja nur ein Küsschen.

2.) Die Welt der Dreyer ist und das weite Meer,
 Und Küsschen, schmerzhaft, schmerzhaft ist anget,
 Da ist es in der Welt der Küsschen Küsschen:
 Das Leben ist ja nur ein Küsschen.

3.) Am Freund schlang ich mir ein Küsschen an,
 Und drückte sie an mir ein Küsschen an,
 Da kam ein Wind, entblüht hat sie die Küsschen:
 Das Leben ist ja nur ein Küsschen.

4.) Hielt ein Küsschen. Man weiß das Auge brennt,
 Da Paul wehnt mich zum Küsschen dringt,
 Da ist es in den weiten Küsschen Küsschen:
 Das Leben ist ja nur ein Küsschen.

Ⓛ

1.) Meine Hoffnung, da soll mich warten,
 Bis der Grund ist festgelegt.
 Sei bleibe steh' in dem Gedanken,
 Bis man mich zu Götterdämon' kriegt.

- Prins mit lustig, prins mit müder, ..
 über Kinan mase finm.
 Sie, lie, lie, la! Pfutz etc.
- 1.) Prins mit lustig, prins mit müder,
 über Kinan mase finm. :)
- 3.) Kurz Weil der Stadt maffianen,
 und det lassen maffianen,
 Ob wird kungens ind Sald.
 Sie, lie etc.
 Ob wird kungen ind Sald.
- 4.) Kurz Ludwigs budy maffianen
 und det lassen maffianen,
 kungil wird kungen ind Sald.
 Sie, lie etc.
 Ob wird kungen ind Sald. :)
- 5.) Was silstind der kungens finm
 Kuden, sein Pagen;
 Maie Vater, meine Mutter, die
 fut misbrüderungen.
 Sie, lie etc.
 Maie Vater, meine Mutter, die
 fut misbrüderungen. :)
- 6.) Maie Vater, meine Mutter,
 meine ganze Freundeschaft
 habens allzeit mein Pfützala maffianen.
 Sie, lie etc.
 habens allzeit mein Pfützala maffianen. :)

Die am Pfütz der Meere in diesem
 Land zu regierenden Hofen müssen
 dreimal gesungen werden.
 Von Gottlichen werden gesungen die
 Land ab Land auf bekante, Arme Hofe
 pfützmalen, und ein Land von
 einem Hofe und seiner Pfütz,
 welche letztere wegen der pfützigen
 Säfte nicht auf Pfütz gebreitet
 werden können.

IV 2

C.) Kinderlieder.

1. Wiegensliedchen.

a.

④ Güttschä, güttschä, güttschä,
 D' Kind ä Mam non hümpä,
 hüt so schöna Bisula faul.
 Sing mir Kindle und so zwei.

b.

④ Pflanz Kindlein pflanz,
 di' Mutter putet Pflanz!
 di' Mutter putet Lämmer.
Pflanz ä Kindle längere.

c.)

④ Volle Kindlein pflanz,
 Im Garten läufet Pflanz,
 zwei schwarzä und zwei weißä,
 di' mir put mir Kindle bispa.
Volle Kindle pflanz.

d.

④ Kindle sei kill, 'kill, 'kill
Mama brüt bal, bal, bal.
Wo brüest du boh, boh, boh, (Noggan)
Wo bit du 'kill.

e.)

④ gammal mäß, wo hst g'wä?
 D' Käse bräu im Lada.
Wo ist al dabei g'wä?
 D' Wigle mit sein Lärle.

f.)

④ und ist al jüngel Maischen,
Wiß wo du Wige stest,
Wiß sing mir, wo die stest,
Pflanz mir liebe Litzchen,
Pflanz mir in schöna Reif,
Wiß deine Auglein ze.

g.

④ 'kill, Lakke, 'kill,
Mama putet Kimmelhä.

h.

④ Volle Kindle pflanz, du Mutter putet Pflanz!
 D' Mutter putet af Maischen
Sing u zue Wigle Mutter sein.
Volle Kindle pflanz.

2.) Brillindyan.

a.

④

Gogga, fogga Rißla, d' Hügrot Strift a Pflösch
 d' Hügrot Strift a goldene Hand, gürkt die Hüggen
 und. Da ni' spunt Rinde, da ni' flug flucht,
 Maide, da d'itt spunt aw rote Rock
 Mainam kainam Zottelbeck.

b.

④

Gogga, fogga Gündla,
 Wo Müller pflicht si' Vündla.
 Wo Müller pflicht a rote Rief
 Hater laß ma mi' duzn.
 Kai' da d'ast mit d'ign
 s'itt w a bispä. rote Rief.

c.)

④

Gogga, fogga, Gvau,
 Wo nitet Liron,
 Wo nitet thina Riu',
 Di wof ma ywithe pau!
 Man si' ywipen maissen,
 Du witen si' auf Ruffen,
 Und man si' ywipen mauden,
 Du witen si' auf Pfanden.
 Und man do Ruder ins Wasser füllt
 Wo maist no rivan Pfingstfack.

d.)

④

d' Ruz fat Kiefal a
 Ruit' riber da Lönä.
 hat a Rindla y'pau.
 Ma soll's jaipen,
 Lückla oder Gündla?

e.

④

d' Gung a Rindla an der Mund,
 hat a Gogula an der Hand.
 Wüßts von Riff,
 hat si' Maiss.
 Füllt a Maissle vbi' ma
 Pflüßt dem Rindla s' Aonka a.

f.)

④

s' Gockt a Rügla auf am Ruff,
 Gück, ma d' Riva Rügla burt.
 Riva gibt ma' ma' a bra
 O der si' p' maip' da d' riva ma.

9.

④ D'brukt a Mäula uf der Weisla
hüt a bluzes Gofüßiela.

A.

⑤ Goggala fogg, der hant ist firo,
" " , was willer firo?
" " , so will a Maib;
" " , so ist nat g'fipid.

i.

⑥ Auf der höf' magst der Rhar,
Wütter, für' mai' Gfäde.
Und man' mai' Nater ins Mirtsfundgast
Wo magst mai' Wütter a Mäula,
Und man' se abro Ruffen trukt,
Wo foyt se wir a W'felfant.

3. Grog- u. Gred'ist'au'übungen.

a.

Spallat se nat em fallon Spalla,
Talla Spalla spallt nat.
Spallat se lieber em fallon Spalla,
Talla Spalla spallt.

b.

Der Klugmitronastmagtweyter
sait zum Hornitronastmagtweyter,
so soll sie Klugmitronastmagtweyter
die hüt so sie Hornitronastmagtweyter
unna.
Wo seit der Hornitronastmagtweyter
b'fellt da die Klugmitronastmagtweyter
ind i mei Hornitronastmagtweyter.

c.)

Spialbäbala, Spialbäbala so' Spialberg
hüt Spialant b'fellt; d' Spialant
sai' b'fellt. Ruz sprangt über Spial
b'fipist Spial
Spial' se b'fipfä.

d.

④ IV, i
Spucida, man' Dirite mit
Kittel die' Beck.
Siz am G'fäma
Und mit am G'logg.

e.)

Gehten Abad, in mill für 3 Pfy.
fiza, faza f'rdn
für minnar Blutto fiza, faza Pfy.

f.

So nial kora fet ein faza,
Als um Pfyung mo fays fet haur.

g.

I gang um bay uf und a
und bay a bay pazzelblatt r.

h.

Kunt mit Lunt lüßt pryan, daß er
der ruffte ruffte d'oggelkufftasta
felz pudel mit gummeyro ist.

i.

Der Rottbüßer Postkufft
yüßt sinen Postkufft kufften.

k.

Ich ging über einen breiten bay und
bay mir ein breitzelblatt bay
pazzelblatt.

l.

So mit drei mitende Rantlinger
Kitter um Rantlinger Ruffen
f'rdn.

m.)

Ich um die Dreyla strift a händle,
yüßt a sinne unß, frist flifabatt,
set an Röllkuff und a Pfluggoyoff
und a baye Ruff mir a kougat.

x stüt < e

4. Raimen über den Regen.

ⓐ

a) So unquat, id unquat der Luein frist
W. st., yüßt an der Dackfint a, wie
Dackig id er ist.

ⓑ

b.) Regen, Regen gang, Pün, Pün
Kün, f'rdn uf main Rula (Kriw)
un, unß (unß) a goldi Lula (Kriw).

5. Raimen über den Hock:

ⓐ

a.) Hock, Hock, Hock, mit dem baye
Lainor, fling an Lückf'rdn, sol an Muck
und, mir ein, die ein, an Allersjüß
yon Kriw.

Ⓟ

b.) Woof, Woof, Pfuabul, Pfuabul,
mit diiner lungen Spundabul, mit diiner
lunge Schintu, mooyu muoß du fruktä,
uä nips a do a Ludo la muoß,
uä mooyu mir a Pfeife dnuoß,
uä pfrife alle Mooyu,
uä kumat alle Wooyu.

Ⓟ

c.) Woof, Woof, Pfuabul, Pfuabul,
mit diiner lungen Spundabul,
mit den lungen Luvauz
Wu di Pona spilt pfrivan,
stelt er uuf den Ringenduz,
Klugget, Klugget bi' allas vruoß.

b.) Prina iho du Ruckit.

a.) der Ruckit ist y'pfriv,
uauil no bi' Klugget uat pfriv.

b.) Ruckit am Main, zähl mer diina
Luv; zähl mer's dnuomal uad' d' ni!
Mir uil Luv muoß i uuf ladij pi?

Ⓟ

Yuf: Guuäla muoß, wo bist y'ua?
uuf der Maid'. Was fust y'uf?
Blaz als luvter Guuäla muoß.

Hal: der Hal will nicht uariter
yufe, diiner luvt ist uer uer
Milkem pfriv.

Spoting: Kein Spitz ist kein
Luv, uau er uo so pfriv
pfriv

Ⓟ Kirtze, Wand, Gockalo.

Spung kirtze zum Geron Datto.
S'ist uamer Luvine als Kirtz
uud Wand. Kirtz frugt d' Kirtze
uud; d' Wand kirtze da Druck
uud; uud do Gockalo uuf am
Duz, do firt se firtu z' kirtze
y' luvt.

Ⓟ 7. Whirkefer.

a.) Whirkefer flieg, di' Mutter ist am Ring,
di' Mutter ist am Oholand, Oholand
ist abgebrant. Whirkefer flieg.

Ⓟ 8. Pynack.

Pynack, Pynack! stark diine lunge Spinner
uud; uuo i pfriv die uero a pfriv
Wand uuo.

Ⓟ 9. Raba.

Krabbe, Krabbe, di' Gündle brüt,
S' fockt siab' Gunge dnu,
di' pfrivte pnd uuo brüt,
di' uuffte fockt dnu.

Ⓟ 10. Kindopjala:

a.) Kinga, Kinga, Raife,
S' kirtze pfriv u' d' pfriv,
holt am Hater Spungstak.
Pfrivt alle pfriv, pfriv.
(Mud y'pfriv).

Ⓛ

b.) Bombala krecht der Rayrostock,
Wie viel Hömer strickt der Lock?
Güttst du lieber nicht geraten,
Denn würd' der die Bütala kessen y' mhen.
Bombala, bomb - Lock? (Gesungen).

Ⓛ

c.) Waget auf des Hoo, waget auf des
Hoo, ich bin mit meinem Mogen.
Was sitzt darin? Was sitzt darin?
Ein Wein mit goldener Krone.
: Was will er den? : Ja will die
Rupe solan. : Was hat sie den? : Die
Rupe hat ^{er} gestolan. (Gesungen).

Ⓛ

d.) Blüer, blüer Singesut stift dem
Mädchen gar zu gut. Singesut sie
muß kuzen mit einem feinen Kuzen.
Pfüflin, Pfüflin sein, sig auf deine
Lüfte; küß du wenn du willst.

Ⓛ

e.) Mädchen wollen Röhren flachten,
haben doch kein Holz dazu. Liede
du, Liede du! flacht der Röhren
weiter zu. (d. u. werden gesungen).

Ⓛ

f.) Marien pupp auf einem Stein,
einem Stein; da künste sie ihr
goldnes Haar. Und als sie damit
fertig war, da fing sie an zu
weinen. Maria weinen weinst
du? weinst du? Auf, weil ich
gute proben muß! Da kam der alte
Liedweiser und zog mich seiner Kuppe
wie pferde, blauter Wasser und
sprach Maria in der Hoz. Da kamen
ihre Eltern. Wo ist die meine Maria?
Sie ist schon längst beytan. Wo
hat sie den gewötet? Der alte Lied-
weiser. Der Liedweiser wird aufgar
frucht. (wird gesungen).

Ⓛ

g.) Gäbjan in der Guck pupp ganz klein-
wig und schlief. Komat Gäbjan bist
du krank, daß du nicht mehr singen
kannst! Gäbjan sing! Gäbjan sing!

Ⓛ

h.) Drimal im Ruffel.
Sich wip nicht, was da flos.
Da flos ein armer Mädchen,
Das liegt so.
Lina, die meine liebes Kind,
yaf siute miran Pflanz;
Und wenn der Pflanz stark blut
Ka fellat alle mir. (Wird gesungen).

11.) Abzählwörter.

a.) Byffel, Bima, Zingal, Kopf,
Hand, Seige, Grige, Stoff,
Gyrl, Päze, Lüwa, Mund, Ado,
Ado, Petro Hand fund.

+1) Mit Besten sein;

⊖ b.) Mai Mutter sitt ma ij pslygn,
I ke das yo nat psya,
Mie mi mai büchle bücht.
Gu, Gua, Stigle, mi Mutter bücht
a Büchle, will a bibla büchle, künt
mit an Büchle. Moyl psant ni,
yo trint and, und du alte Ziffel,
kyge du bist dand!

⊖ c.) fiuf, zwei, drei, vier, fiuf.
Stück mir ein paar Stück;
Nicht zu groß nd nicht zu klein,
Wust mußt de de Stück sein.

IV, 3 8 59

Menschen, Pferde etc wann traue
zu finden.

12.) Rückfall nd Pfanzungen.

a.) In der Jugend bin ich gün, in dem
Alter wand ich gund, unfunkt wand ich
wieder psyn und bedina yo und
fun. Und wann man weiß wiss
nach mir sitt, so den ich wiss de yo,
zu Malt (haus & Stoff).

IV 4
1

b.) A is psyn mit am flüssig
psyn. Se yo, das psyn
yo, je yo wird de psyn.

3.) Es hockt a Waidle uf an Wickla,
fat zaddal fat. yo is, yo is!
was is?

c.) Es hockt a psyn uf sein Wickla
nd yo in a Wickla und hockt in
psyn psyn: hockt w den Wickla den.
(b. u. Wickla nd Wickla).

x psyn fun?

d.) Fiuf wann yo, so fat
psyn yo, so psyn psyn
psyn, wann psyn psyn psyn
psyn; das yo psyn psyn psyn.

e.) Wann psyn psyn psyn psyn
psyn (psyn).

f.) großkühnen, was ist das?
o'ist bei Luff n' an bei gab.
o'ist gabon' vna hand
und s'perit narrow laut! (Bläsewind).

g.) Mirn, Leolin und Paganpagan.
Mir s'perit man "das" mit drei Luff-
staben.

h.) 4 Dindolä sind einä Grund, und
Kinnu ku um einä infurpü.
(Kisp).

i.) ein Grund bin am Rain, w'ist mir w'ist
zu groß und nicht zu klein,
in allen mainen zimern w'ist i'g
ganz allein. (Quackpind'gen).

galt

k.) der Wein quist n'f d'Käse w'ist
solt abo' bestelast, o' Wein quist an
Käse (Käse) s'lt abo' zutelast.
(Käsefluff und Pseudokunst).

l.) Wonnä wie Käse, an der Wilt Mir
u'Lein, juna wie u' Pögel. Ret mir
lieber Wögel! (Speu).

m.) o' quist abo' Kispastey w'ist und s'lt
u' Pögel um gutwü. (Speu).

n.) o' quist abo' Kispastey w'ist ganz la's.
(der Kisp).

o.) o' quist abo' Kisp w'ist n'f am Kopf.
(Kispwögel).

p.) o' quist abo' Kispastey w'ist mit
einä O'fleggü. (Müld).

q.) Wonnä wie u' Kükla, an der Wilt
wie u' Kükla, juna wie u' Gaginor
Kükla. (Käse).

r.) o' quist abo' einä Grund ovur, unast
yigg, yigg, yigg. (Kugantwögel).

s.) o' ist abo', des brist und brist v'g nat.
(Kauf der Kisp).

t.) o' ist abo', ka' zu alle Luffe wie! (Luff).

u.) Eigapfz und Bräpflz und Maide!
Wo wir des moräta kr, du selk für
zu Opfäidä. (Fapf).

v.) 8' Ist a Mäindla, fist a spunay Röflla
und a raute Rhülle u und Wala
zu Luuf. (Zutubilla).

w.) Ein Luuf für 4 Mäpau auf nian
für no zöwlf hau hau, auf do andern
13, auf do 3ten 15 hau, auf do
4ten 18 hau. Wie viel sind ab hau
für zöwman? (1 hau).

x.) a) Oben spizig, unten brut, in do Witt
Woll Spizigkeit. (Zutroft).

b.) Oben spizig, unten brut, in do Witt
Woll Spizigkeit. (Rinfa).

c.) Unten spizig, oben brut, in do Witt
Woll Spizigkeit. (Pray).

y.) Horvan Slipf und fin Slipf,
mit den holy und lip. (Pflidg).

z.) hier Killawllä, auf Kaggä dollä,
1 Ruck - Ruck, 1 Luuf part. (do Witt).

13.) Landmregeln.

a.) Runt do Wald vor Georgi !, das ist die
fonta vor Zutobi, in andern Fall auf
Zutobi.

b.) Runt die Spf vor do Lif, so untd do
Runt bleib. und was die Lif bleib
vor do Spf, so füll do Runt sein
Wäpf.

14.) Fupfritzen.

In einem Grund finden sich no ein
Augst indere Kalain, auf maligen
Silber zu sein sind, unter walgen Rain
Wagen, die oben zum größten Kilwin
Lasolig sind.

+ d. f. Runt das spizig Genie vor
Georgi

IV
I, 4
217

V.
Mundart.

Die Mundart ist zum Teil schon bei den
 Rittalen etc. zur Geltung gekommen.

- V. 1. 1. Wortnamen: Siedler.
- 2.) Wortnamen: Sprüchler, Sprüchler, Sprüchler:
 Sprüchler, Sprüchler, Sprüchler id jetzt noch
 "Lumpen" genannt; ferner Sprüchler;
 Sprüchler, Sprüchler, Sprüchler;
 Sprüchler.
- 3.) Wortnamen: Siedler:
 Siedler, Siedler, Siedler = Siedler,
 Siedler (Siedler), Siedler, Siedler.
- V. 2. 4.) Wortnamen für Siedler etc.
- "Wortnamen" - für eine Familie Siedler,
 die soll schon vor 100 Jahren
 zu Siedler werden sein.
- "Chasseur" - für eine Fam. Siedler. Der Siedler
 Vater war bei den franz. Chasseurs.
- "Siedler" - auch für eine Familie Siedler.
- "Wortnamen" - für eine Familie Siedler.
 Der Siedler Vater hat Siedler
 Siedler und war Siedler.
- "Siedler" - so heißt man die Siedler.
 ist Siedler, weil sein Vater
 ein Siedler war.
- "Siedler" - Diese Wortnamen soll der
 Bruder Gottlob Kögel, weil er nicht
 in einem Siedler, der
 nach Siedler nicht "Siedler"
 "Siedler", sondern "Siedler".
- "Wortnamen" - für Familie Siedler, der
 Siedler ist wahrscheinlich schon
 von Siedler für.
- "Siedler" - ebenfalls für eine Familie
 Siedler. Der Siedler Vater war
 ein Siedler id heißt Martin.

"Zingelmaier" - für Familie Gropardt. der Gropardt hatte eine Zingelmaier.

"Kunzprokator" - für Gebirge Sailer.

"Glaser" wird ein Christen Gromm genannt, sein Vater war ein Glasar.

"Lindzelschiff" - diesen Namen nennt sich ein Mann namens Lindzelschiff, welcher sein Land & Gut verlor.

"Kunzmaier" wird Andreas Maier Kitzinger genannt, weil er früher Kunzmaier war.

"Küll" ist der Name für einen Ort, welcher, namens Friedrich Küll.

"Kunz Rupp" - dieser Name wird ein Mann genannt, welcher ein Christen Rupp heißt, weil er eine Frau auf seinem Lande, auf der Rupp, zu haben war.

"Lila" & "Lila" - wird eine Frau, aber auch eine Frau genannt, welche eine Frau genannt.

+ 1) "Kunz Rupp" s. Seite 2.

"Kunz Rupp" & "Kunz Rupp" heißt ein Mann, welcher eine Frau, aber auch eine Frau genannt, welche eine Frau genannt.

Mit "Kunz Rupp" wird eine Familie Rupp genannt, deren Gropardt diesen Land in betrieblichen Zustand von sich gab.

"Kunz Rupp" & "Kunz Rupp" wird ein Mann, welcher eine Frau, aber auch eine Frau genannt, welche eine Frau genannt.

"Kunz Rupp" heißt eine Familie Gromm, deren Gropardt eine Frau, aber auch eine Frau genannt, welche eine Frau genannt.

unvergleichlich:

"Lebensversicherung", "Lebensversicherung" &
"Lebensversicherung".

"Waisenkob" wird immer genannt
Gottlieb Langenbergs Beispiel,
weil er als Kind sehr Gottlieb
- "Lob" ausgesprochen hat.

Nach "Waisela" versteht man wieder einen
anderen Familien Langenbergs.

"Partieller Genuss" ist der Genuss
des Kapitalwertes des
Gesamten.

"Lückengasse" - ebenfalls für eine ähnliche
Gesamtheit.

F

Der Zeitraum für die Lebensversicherung:

"Lebensversicherung", in unendlicher Form, "Lebensversicherung".

für Lebensversicherung: "Lebensversicherung".

"Lebensversicherung": "Lebensversicherung" & "Lebensversicherung".

L

"Lebensversicherung" in 3 Lebensversicherung, da steht der
Kapitalwert der Lebensversicherung.

"Lebensversicherung Lebensversicherung steht in
die Lebensversicherung".

IV 3
1
2.54

"Lebensversicherung": 3 Lebensversicherung da bleibt der Lebensversicherung
selbst über Lebensversicherung".

F

"Lebensversicherung": "Lebensversicherung".

"Lebensversicherung u. d. Lebensversicherung": "Lebensversicherung".

"Lebensversicherung": "Lebensversicherung".

"Lebensversicherung": "Lebensversicherung".

"Lebensversicherung": ?

V 3

5. Lebensversicherung für Lebensversicherung.

Sie:

Lebensversicherung: kein Lebensversicherung, Lebensversicherung.

Lebensversicherung: " Lebensversicherung, Lebensversicherung, Lebensversicherung."

Lebensversicherung: " Lebensversicherung, kein Lebensversicherung."

Lebensversicherung: kein Lebensversicherung, kein.

L

Man sagt sie nicht: "do id do ist wuf
was uorwandt mir", sondern "ist
uor Saupt mit mir."

44

6.) Wichtigste Begrüßung für Her-
renadtsfasten:

- Wohl Begrüßungswörter: "Guten."
- "Grußwörter: "Aua."
- "Grußwörter: "Aua."
- "Vöte: "G'nützlich."
- "Vöte: "G'alt."

45

7.) Besondere Redensarten.

Man jument in Gefallschaft auffzuair
det, so sagt man sie: "do do man
so hoffe."

Wohl: "do hauar jucht was man
seyen die Süch seyen; do ist was
z'mellen."

Witren besondern Redensarten sind:
yaist (yaist), stait (stait), kon
for (kon for), maisa (maisa),
maisa (maisa), maisa (maisa),
yaist (yaist), yaist (yaist),
und yaist (und yaist), yaist (yaist),
st'lyst an fu (st'lyst an fu),
st'lyst (st'lyst), lyder (lyder).
"Wo lyst auf die lyst" sagen
sie die Lyden, was sie uoyant
spon auf den Mithay, oder mittags
uoy gleich auf den Abend sagen.

8.) Gruß in Antwort darauf.

Man uoyant bis 12 Ufr mittags uoyan
die Süch seyent sie im "Guten Morgen"
zu, uoy "Guten ly" Gegen gruß ist
dofalbe. Die alten Lyden sagen uoy sie
uoy die als Gegen gruß: "Groß ly."

Man 12 Ufr mittags uoy frist:
"Guten Abend" (Guten Abend), Gegen gruß
dofalbe.

Wohl die Gruß man grüßen, so
sagen die Lyden: "Guten Morgen mit
man" oder "Guten u Abend mit man"

niest (niest), 7

sey hör L pleu hērr. hūner!

+ "Guten Morgen" od "Guten ly."

Nationalpreisungssachen, welche sich
 schon die Rheinländerinnen, sind:
 Sanyaljan & P...l.

oder: „Gut Nacht mit mir“.
 „Höflichkeit“ giebt es in
 Friedrichs Briefen, den die Höflichkeit
 ist nicht die große Zeit der Friedrichs
 Briefe. In den Briefen wird
 ihnen die sehr schickliche Briefe
 gegeben: „Große Höflichkeit“.

Auf das andere Wort der Freunde:
 „In Friedrichs Briefen ist ein Brief,
 wenn der andere Briefe mehr füttert“
 heißt sie als keine große Höflichkeit
 manchen verstehen.

Es heißt sich richtig, wenn man gemeint
 hat nicht zu fein besetzt ist, und
 mit den Friedrichs Briefen ganz gut den
 Briefen, namentlich wenn man sagen
 die wirklich „große Höflichkeit“ des
 Briefes und anders: „Auf einen
 großen Brief gab es ein großes Brief.“

Wenn ich jetzt schreibe, so bin ich mir
 wohl bewußt, daß wohl noch mancher
 anzufinden ^{gibt} kann, allein mehr zu
 sagen, was mir bis zu diesem
 Zeitpunkt nicht möglich, den den
 Winter hindurch füttert ist und wenig
 Zeit, um mich die Briefe wieder
 zu hören, und diese Briefe füttern
 die Leute keine Zeit mehr, mir das und
 Antwort zu geben. Auf das große
 Wissen, das da in der neuen von
 den Leuten aufgegeben wurde,
 nicht entsprechend auf die Briefe
 nach „unvollständigen Ablesungen“.

Friedrich, den 1. Juni 1900

Hülffre Lochter.